

## Wie ein roter Teppich für den Berufseinstieg

Sekundarschule Am Lerchenfeld schließt mit Ausbildungsbetrieb einen Kooperationsvertrag ab

Von Ulrich Meinhard  
Schönebeck • Was willst du mal werden? Lehrer, die mit dieser Frage Schüler der neunten und auch zehnten Klassen konfrontieren, bekommen nicht selten ein Schulterzucken als Antwort. Und das, obwohl es in den Schulen in der Regel jede Menge berufsvorbereitende Angebote gibt.

Wie die Ratlosigkeit der Nachkommen aufgelöst werden könnte, zeigt eine Kooperationsvereinbarung, die gestern in der Sekundarschule Am Lerchenfeld unterzeichnet worden ist: auf der einen Seite die Schule, auf der anderen Seite „Die Schule“. Ein Wortspiel, das sachlich völlig korrekt ist. Denn „Die Schule“ für Berufe mit Zukunft IFBE Bildungszentrum gemeinnützige GmbH nennt sich ein Ausbildungsträger mit Sitz im IGZ Inno Life in Bad Salzelmen. Hier werden die Ausbildungsberufe Physiotherapeut (drei Jahre Ausbildungszeit) und Masseur/medizinischer Bade-



Besiegeln schriftlich die Eckpunkte für die Zusammenarbeit (von rechts): IFBE-Standortleiterin Carola Müller, Nancy Bartholomäus vom Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt und Schulleiter Rüdiger Gröber.

Foto: Ulrich Meinhard

meister (zwei Jahre) angeboten. Die Volksstimme berichtete über die Bildungseinrichtung anlässlich eines Tages der offenen Tür bereits umfangreich in der Ausgabe vom 4. März.

Worum geht es bei der Kooperationsvereinbarung konkret? „Wir haben uns vor knapp einem Jahr hier in der Lerchen-

feldschule vorgestellt. Das kam sehr gut an, es war sozusagen unser Probelauf für den jetzt unterzeichneten Vertrag“, erläutert Standortleiterin Carola Müller den Werdegang. Der Vertrag sieht unter anderem vor, dass Schüler die Räumlichkeiten „Der Schule“ in Augenschein nehmen können,

mit Auszubildenden und Dozenten ins Gespräch kommen und auch ganz praktisch einige Übungen ausführen, quasi hineinschnuppern in die Berufe.

„Wir können zum Beispiel ein Vorstellungsgespräch durchspielen.“

Carola Müller

Carola Müller will bei Elternabenden kleine Vorträge über die Ausbildung anbieten, ebenso Bewerbungstraining. „Wir können zum Beispiel ein Vorstellungsgespräch durchspielen“, zeigt sie eine Möglichkeit zur Unterstützung beim Berufseinstieg auf. „Kompetenzen lassen sich so abchecken. Und vor allem können wir junge Leute auf diese Weise in unserer Region halten“, argumentiert Carola Müller.

Der Lerchenfeldschule schmackhaft gemacht hat das Miteinander der beiden Bil-

dingsstätten Nancy Bartholomäus. Sie ist Projektmitarbeiterin von „GewiMINT“. Das muss hier kurz erklärt werden. In dem zusammengesetzten Wort sind die Begriffe Gesundheitswirtschaft und Mint-Berufe enthalten (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Das vom Land Sachsen-Anhalt und der EU geförderte Projekt ist angesiedelt beim Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e.V. „Neben der Information der Schüler zu den Berufszweigen und Betriebsbesichtigungen besteht unser Ziel auch darin, langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen zu initiieren“, so Nancy Bartholomäus.

Der Leiter der Lerchenfeld-Schule, Rüdiger Gröber, lobt das „Handhabbare“ an der Kooperation. Weitere Verträge dieser Art sind mit dem Schönebecker Ameos Klinikum sowie der SMB Maschinenbau GmbH geplant, sie sollen noch in diesem Monat unterzeichnet werden.